



Das Carpal tunnel-Syndrom

Wenn der Handmittelnerv durch eine Engstelle zusammengepresst wird



CHIRURGIE
L I N D E N P A R K

Was ist ein Carpaltunnel-Syndrom und wie entsteht es?

Bei einem Carpaltunnel-Syndrom, abgekürzt CTS, wird der Handmittelnerv (Nervus medianus) im Bereich der Handwurzel durch eine Engstelle an der Handunterseite eingeklemmt. An dieser Stelle verläuft der Handmittelnerv zusammen mit neun Beugesehnen durch einen Tunnel (Carpaltunnel), der von den Handwurzelknochen und einem ca. 2 cm breiten Band (Retinaculum flexorum) begrenzt wird.

Die Ursache dafür ist nicht immer klar. In Frage kommen vor allem Schwellungen der Sehnen und des umgebenden Gewebes durch Überlastung oder Verletzungen des Handgelenks, aber auch eine Entzündung der Beugesehnen, ein Bruch des Handgelenks (vor allem der Speiche). Oft ist aber auch kein Grund erkennbar.

Typische Beschwerden und Diagnose

Der Handmittelnerv versorgt sowohl den Daumen als auch den Zeige-, Mittel- und die dem Mittelfinger zugewandte Hälfte des Ringfingers mit Gefühl. Ist der Carpaltunnel verengt, treten Taubheitsgefühle und ein Kribbeln auf, häufig fühlen sich die Finger wie «eingeschlafen» an, vor allem in der Nacht. Manchmal können auch brennende Schmerzen hinzukommen. Viele Patienten sagen, dass sich die Beschwerden legen, wenn sie die Hand ordentlich schütteln.

In der Regel sind diese Symptome nachts besonders stark ausgeprägt, oder wenn die Hand längere Zeit in einer gleichbleibenden Stellung gehalten wird, zum Beispiel beim Zeitunglesen oder Autofahren. Dabei wird der Carpaltunnel zusätzlich eingeengt.

Meist lässt sich die Diagnose anhand der typischen Beschwerden stellen. Endgültige Sicherheit geben spezielle Tests durch den Arzt, vor allem elektrophysiologische Messungen durch einen Neurologen. Dabei lässt sich bestimmen, ob und in welchem Ausmass der Nerv durch eine Einengung eingeklemmt wird. Auch eine Ultraschall- oder Röntgenuntersuchung kann sinnvoll sein.

Therapie

Bestehen die Beschwerden erst seit kurzer Zeit oder sind sie nur mild ausgeprägt, genügt es oft schon, das Handgelenk über Nacht mit einer Schiene ruhigzustellen. Auch Medikamente, die die Schwellung lindern, können angezeigt sein. Zusätzlich kann der Arzt, gegebenenfalls unter Ultraschall-Kontrolle, ein lokal wirkendes Kortison-Präparat in den Carpaltunnel hineinspritzen.

Ist das Carpaltunnel-Syndrom bereits stark ausgeprägt, hilft nur noch eine Operation, sonst wird die Funktion des Handmittelnervs dauerhaft beeinträchtigt und erholt sich nicht mehr. Das kann dazu führen, dass der Daumen seine Beweglichkeit einbüsst. Es ist deshalb ratsam, die Operation nicht auf die lange Bank zu schieben.

Bei dem Eingriff wird der Handmittelnerv aus seiner misslichen Lage befreit, indem das Dach des Carpaltunnels durchtrennt wird. Dafür genügt fast immer eine lokale Betäubung der Hand oder des Arms. Anschliessend wird eine Schiene angelegt, die Finger bleiben frei beweglich. Diese Schiene sollte regelmässig getragen werden, bis nach zwei Wochen die Fäden gezogen werden. Mehrmals täglich soll die Hand aber auch ohne die Schiene bewegt werden.

Bis die Hand wieder voll belastbar ist, können sechs bis acht Wochen vergehen. Die Narbe ist oft drei bis vier Monate lang empfindlich. Sind vor der Operation bereits Taubheitsgefühle aufgetreten, dauert die Regeneration oft länger.

Meist verschwinden durch den Eingriff die nächtlichen Beschwerden. Erfolgt die Operation beim Spezialisten, ist kaum mit Komplikationen zu rechnen.

Die Operation eines Carpaltunnel-Syndroms gehört zu den häufigsten handchirurgischen Eingriffen. Die Erfolgsrate liegt bei über 90 Prozent. Rückfälle ereignen sich nur sehr selten.

Hinweis: Diese Patienteninformation ist lediglich eine Ergänzung zum Gespräch mit dem Arzt und zum persönlichen Behandlungsplan. Beachten Sie auch weitere Hinweise zu Risiken und Komplikationen auf dem Aufklärungs- und Einwilligungsförmular.

Chirurgie Lindenpark

Lindenstrasse 23

CH-8302 Kloten

Tel.: +41 44 804 44 00

Fax: +41 44 804 44 02

E-Mail: chirurgie.lindenpark@hin.ch

www.chirurgie-lindenpark.ch